

Nahe und Fern

Korrespondenzen

Anton Krause,
Regina, Man.

Am 19. April starb in Regina Herr Anton Krause, einer der ersten Anfänger in der dortigen deutschen Kolonie. Geboren in Dürren, wanderte er später nach Russland und von dort vor etwa 40 Jahren nach Regina, Man., aus, wo er als Zattler weit und breit bekannt war. Der als Deutscher zum ersten Mal nach Regina kam, den heimliche es ganz deutsch an, wenn er über Herrn Krause's Persönlichkeit ein großes Bild in Deutsch lesen konnte: „Anton Krause, Zattler.“ Herr Krause war und blieb bis zu seinem Lebensende ein Deutscher von edelstem Charakter und Mann. Auch in den Kriegsjahren blieb sein Soldatenbild, das er noch als Andenken an seine Militärliebe in Reg. hatte, großmächtig wie seit je in der guten Stunde, wo alle ein- und ausgingen, hängen. Wenn einer der Kriegsnachrichten verfolgte, dann war es Herr Krause; dabei war er ein braver Katholik, der sein ganzes Glück darin fand, der treue Wächter der kleinen katholischen Kirche in Regina zu sein. Er verdingte die jenseitigen Wohnenden Katholiken, wenn Gottesdienst war; er legte seinen ganzen Stolz darin, in der Kirche alles in schäuflicher Ordnung zu haben, wenn Gottesdienst war. In seiner Familie fanden all die verschiedenen Missionen, die im Laufe der Jahre Regina besuchten — darunter auch der jetzige hochwürdigste Herr Bischof Prud'homme von Prince Albert, die herzlichste Gastfreundschaft, ja einen lieben, angenehmen Erlass für das verlassene Elternhaus. Die herrliche und liebevolle Aufnahme, die alle Priester in der Familie Krause jederzeit erhellten, ist schon darüber besprochen, hervor, daß Herr und Frau Krause im Grunde der Priester immer nur als Papa und Mama Krause galten. Für Weihnachten hatten Papa und Mama Krause stets ein besonderes Weihnachtsgeheimnis für ihren geliebten Sohn, den damaligen Priester, der nach Regina Gottesdienst halten kam. Und zu Ostern mußte er, wie alle anderen in der Familie, sein Osterfest mit den Eltern, das in irgend einem Winkel des Hauses verfertigt war, haben. Dann führten auch wir Priester uns wieder in die schöne Jugend, in die liebe Heimat, werden deshalb Papa Krause nie vergessen, seiner viel im Gebete gedankt und zuten unserer lieben Mama Krause und der ganzen Familie aus meiner Ferne ein aufrichtiges Wort des Trostes zu.

Convert-Bazar in Leipzig, Sask.

Regen unangenehmlicher Witterung hatten wir den Convert-Bazar am Sonntag den 15. und 16. April verlegt. Die Frauen und Mädchen der Gemeinde hatten mit unermüdlichem Fleiß eine ganze Menge Handarbeiten und Stickereien zusammengebracht, welche in der Kirchenhalle gesammelt und ausgestellt waren und allgemein bewundert wurden. Den dramatischen Teil des Bazaars hatte der Jungfrauenverein übernommen. Es wurden zwei Stücke gespielt. Das eine, aus dem Leben der heiligen Germana war ernst und ergreifend, das andere, betitelt: „Was Florenz Gerecht war“, beide Stücke waren unter der Leitung der ehrw. Schwestern eingeübt worden und gingen mit einer solchen Vollendung über die Bühne das die Begeisterung und der Beifall keine Grenzen fand. Am zweiten Abend führten die Jungfrauen diesen Abend noch einmal vor einem bestetzten Hause auf. Der hochw. Vater Schulte von Handel und der hochw. Vater Pfenthal von Revene waren unsere Gäste am ersten Abend. Am nächsten Tage besuchten uns der hochw. Vater Hermann von Tramping Kate und der hochw. Vater Böning von Scott mit ihrem Besuche. Ziel und Zweck löste die Verteilung der übriggebliebenen Handarbeiten aus. Der Schluß bildete die Verlosung der Bazar Preise:

Herrmann Reuser von Leipzig gewann das Ring Radio; Franz Reisinger von Carmelheim gewann \$10 in Gold; F. Biever aus Doster, Alta, gewann die Federbetten; Frau W. Delaney aus Leipzig gewann 100 Pfund Zucker; Nikolaus Dubane aus Scott gewann die Gasolin-Park-Lampe; Lorenz Bernal von Ermine gewann das Salz Regina in Lederband; Jacob Kaufmann von Cabell gewann das Leben der Heiligen. Außerdem wurde noch eine schöne Uhr verlost. Jacob Kaufmann von Leipzig war der glückliche Gewinner. Philomena Koblisch endlich gewann eine herrliche Puppe.

Der Feingeborn aus dem Bazaar wird sich auf etwa \$700.00 belaufen. Allen die zum glänzenden Erlöse des Bazaars beigetragen haben ein herzlichliches „Vergelt's Gott“.

Altes und Neues aus Langenburg, Sask.

Langenburg, Sask., 25. April. Eine neue „Garload“ von Ford-Automobilien — die dritte in diesem Jahre — kam letzte Woche hier an für die Langenburg Motors Co. Die Hälfte der neuen Cars ist bereits verkauft. Ueberhaupt sind die Langenburg Motors soweit recht zufrieden mit dem diesjährigen Geschäftsgang.

Zeit weihen haben sie von 19 Automobilen bereits 14 verkauft. Außerdem haben sie noch viele gute Prospekte und eine neue Garload ist bereits wieder bestellt. Als Mechaniker und Verkäufer wurde Herr Georg Lamb angestellt. Die vielen neuen Einrichtungen und Verbesserungen stempeln die Langenburg Motors zu einer erstklassigen Garage.

Frau Ted Low reiste am Dienstag in Begleitung ihres Bruders Karl Schöller nach Winnipeg, wo eine ihrer Nichten schwer krank darniederliegt.

Herr Hans Wohlers, der den Winter in Winnipeg verbracht hat, kehrt am Donnerstag wieder nach Langenburg zurück, um auf seiner Farm mit der Einlage zu helfen.

Herr Heinrich Radosky hat eine große Sendung neuer Schuhwaren hereinbekommen, die in seinem Geschäft zum Verkauf stehen.

Herr Paul Wittke hat den „Silver Gray“ von „Ford“ gekauft, der von Mrs. Bombardier bisher geleitet wurde.

Herr Fritz Rühle hat die Absicht, in kurzer Zeit eine Deutschlandreise anzutreten. Er gedankt seine Farm zu verabschieden und er im nächsten Jahre zurückzukommen.

Am Sonntag starb die alte Frau Kogel, Mutter von Herrn Peter Kogel, im Alter von 85 Jahren.

Fieber und Tod auf dem Dampfer.

Nach Landausflug in das Innere von Africa erkrankten 7 der Passagiere an Malaria und 4 starben.

London, 27. April. — Fieber und Tod reiten mit unter den Passagieren des Dampfers „Duchess of Athol“, die von einer mehrere Monate andauernden Kreuzfahrt entlang den Küsten von Südamerika und Africa zurückgekehrt sind.

Herr L. Radosky, die nach der Vererbung ihres Gatten mit ihrem Mann nach Regina, Sask., auf Besuch fuhr, wird nächsten Mittwoch wieder zurückkehren.

Alle Farmer beklagen sich über die grundlosen Wege infolge des anhaltenden Regenwetters in der letzten Woche.

Grayson, Sask.

Der Mai ist da, der Mai ist da! Klingt das nicht wie Zauberwort an unser Ohr! Draußen auf Feld und Wiese sproßt und grünt neues Leben. Wald und Feld glänzen bereits im herrlichen Frühlingsgewand. Die Luft schmeckt so süß, wie ein süßes Obst, als ob Engeln in der großen Gottesfische Natur ein himmlisches Gastmahl bereiten wollten. Und wie die lieben Vögelchen lustig loden und ihr Melodien tollkühn zum Vortell geben. O, wie schön ist es draußen in Gottes freier Natur! Wie freut sich des Menschen Herz an den neu erwachten Leben!

Auch Grayson ist von seinem Winterschlaf erwacht. Alle sind emsig an der Arbeit auf den Feldern und in den Gärten und unser Städtchen ist jetzt vereint und die Geschäftsleute haben Zeit ihre Cars zu waschen und neu aufzulackieren.

Der Winter in West-Canada's ist lang, ach so sehr lang, und mancher hat so viel Zeit zum Sprechen, zum Nalationieren u. durchs Fenster zu schauen. Und so kann auch der Pool mit Allen was drann und drum ist in das Gehege der Zähne. Und im Courier ging es weiter zu und man hat sich lange herumgebissen. Die ganze Geschichte endete mit einer tollen Kanonade, einem lauten Getöse, mit einem „offenen Brief“ an Herrn Joseph Strabadi. Es ist gar kein Zweifel, ein Verein hat immer sein Gutes u. das weiß unser Joseph und ist davon überzeugt. Der Pool ist ein Verein der Farmer von Canada und er wird gedeihen, blühen und Früchte bringen für die Mitglieder, solange am Kopfe des Bergins gute, ehrenhafte und tüchtige Männer stehen, die auch dem entsprechend bezahlt werden. Die Mitglieder aber müssen untereinander auch einig sein und Ordnung unter den Farmern zu schaffen, ist eben ein Kunststück.

Grayson und seine Farmer waren diesen Winter nicht ganz talentlos. Man hat den Bau einer großen, schönen Kirche beschlossen. Die Pionier-Kirche ist für die jetzige Bevölkerung zu klein und altersschwach. Vier Waggonsladungen Holz, Fenster

und Türen sind bereits ausgeladen, und an Ort und Stelle gefahren. Franz Rühr, Geschäftsführer der Security Lumber Co. hat den Kontrakt. Colper Schramm's Co. lieferte die Nägel, Eisen und Stahl. Eine Waggonsladung Zement kommt in einigen Tagen. Die Farmer haben 200 Ladungen Gravel und Stein und schachten das Bajement aus. Alle diese Arbeiten werden gütlich und freudig geleistet und dann beginnt der große Bau.

Unter dramatischer Musik unter der weiten und opferwilligen Leitung des Herrn Gaezi, gab am Ostermontag zu Ehren der ersten alten Mitglieder von Grayson eine herrliche Unterhaltung. Das schöne Stück, der „Polkshöndel“ in deutsch, nebst einem weiteren Stück in Englisch, gingen über die Bühne. Herr Gaezi ist ein geborener Spieler und seine Truppen waren ausgezeichnet. Das ist allgemein bekannt in Grayson und so war Kover's Halle überfüllt. Dank und Anerkennung gebührt ihm und seinen Treuen.

Die Gelovig Musik-Bande, wie gewöhnlich, verhielt sich durch mürrere Weisen die Zuschauer. Und nicht einen Heint Dank und Anerkennung gebührt unseren wackeren Frauen und Jungfrauen für den schmackhaften Lunch. Die Patres Gabriel von South, Schmelius von Ventera, Carriere von Crooked Lake, Santha von Strohholm, Schulz von Wellelle und unter Schulz waren zugegen und hielten kurze Schlussansprachen.

In Grayson ist immer was los! Veränderte dich mit deinen Freunden und Bekannten, wann das nächste Mal was los ist.

Frau Gelovig läßt sich eine Melodie in der Nähe der Straße bauen. Malowis, einer der Baumeister meint, wir haben der Frau Magdalena eine Office, ein warmes Nest, Freund der Farmer.

Manitou Lake Projekt

Machen bekannt die Gröffnung einer neuen Office MOOSE JAW, 404 Scott Bld, PHONE 4911

Es sind wenig Gelegenheiten in dieser Welt wie MANITOU LAKE

Saskatchewan's glänzende Gelegenheit. Frage nach — Mache Dich bekannt — Telephoniere

J. C. Poole, Sales Manager.

Frostiger Fisch

In kurzer Zeit wird dieser für die Bevölkerung von Saskatchewan erhältlich sein, ein Fisch, so frisch wie an dem Tage, wo er gefangen wurde, und wird zu niedrigen Preisen verkauft, ist aber von besserer Qualität als der getrocknete Fisch, der jetzt als frisch verkauft wird.

Dies ist ermöglicht durch die Einführung nach Canada des berühmten Citefen-Systems für Kühlung, die modernste Art von Refrigeration.

Kapital ist nötig, um die vielen Befestigungen, die jetzt an Sand sind, auszufüllen, und ein Investment in dieser Gesellschaft sollte sich als sehr gewinnbringend erweisen.

Einschleichen erteilt:
J. C. Wells
2130 — 11. Avenue, Regina, Sask.

Deutsche Flüchtlinge aus der Fremdenlegion.

Bremen, 18. April. — Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Lützow“, der von einer Touristen-Veranlagungsfahrt im Mittelmeer mit vielen Fahrgästen, Kabinenbesatz, brachte auch drei von Japanisch, einen französischen Leutnant, die durch plötzliches Ausbrechen von zwei Flüchtlingen getrennt waren und acht Stunden teils in einer zum Schiffe gegenwärtig Tiere vertrieben, Nahrung und Trinkwasser zubringen mußten. Unter den letzteren war Herr Albert Seaman von Vindobona.

Kapitan Griffith von der „Duchess of Athol“ hat in einer Unterredung mit Zeitungskorrespondenten erneut darauf hingewiesen, daß nach Feststellung der Malaria-Fälle unter den Passagieren Spezialisten für Tropenkrankheiten in Port Sudan und später in Aden, Ägypten, zu Hilfe geschickt wurden. Diese Spezialisten hätten die von dem Schiff zurückgebrachten Behandlung besichtigt.

Der Kapitan gab zu, daß die Krankheitsfälle an Bord abgeklungen waren, und die anderen Passagiere nicht zu beunruhigen. Außerdem sei nichts rätselhaftes an den Sterbefällen und ähnlichen Missetaten konnte sich auf jeder Tropenfahrt ereignen.

Wenn wir öfter der vielen Lötter am Lebensabend denken wollten, käme uns ein besseres Verständnis für die Belanglosigkeit des Zufalls, der uns noch eine Weile auf dem Weg beläßt.

Man befürchtet, daß das Gelingen unter Flucht der französischen Regierung den Anlaß zu einer amtlichen Feldmesse geben wird.

„Obwohl ein berühmter Pariser Arzt, wurde einst an das Krankenlager des Dampfers berufen.“

„Sie werden sich dadurch einen Namen verdienen“, bemerkte der Dampfer.

„Wenn ich noch meinen Namen hätte“, entgegnete der Arzt, „stände ich jetzt nicht hier.“

Das Vorbild des mit einer tragischen Episode verknüpften Deserteurs, spielte sich im Hafen von Aden ab, als der „Lützow“ dort neben dem französischen Truppenschiff vor Anker ging, welches ein nach Indo-China beordertes Regiment der Fremdenlegion an Bord hatte. Die unmittelbare Nähe des deutschen Dampfers und deutscher Landleute an Bord schickte die Herzen von zwanzig deutschen Fremdenlegionären mit selbstmitleidigen Demut, und sie wandten ihren Gesichten durch Luft, daß sie an der Neugier des französischen Truppenschiffes erschienen und „Deutschland, Deutschland über alles“ sangen, was sie mit strengem Arrest im Aufschrei des Truppenschiffes zu hören hatten.

Aber die Vorlesung waltete über ihnen. Der deutsche Dampfer und das französische Truppenschiff tauchten



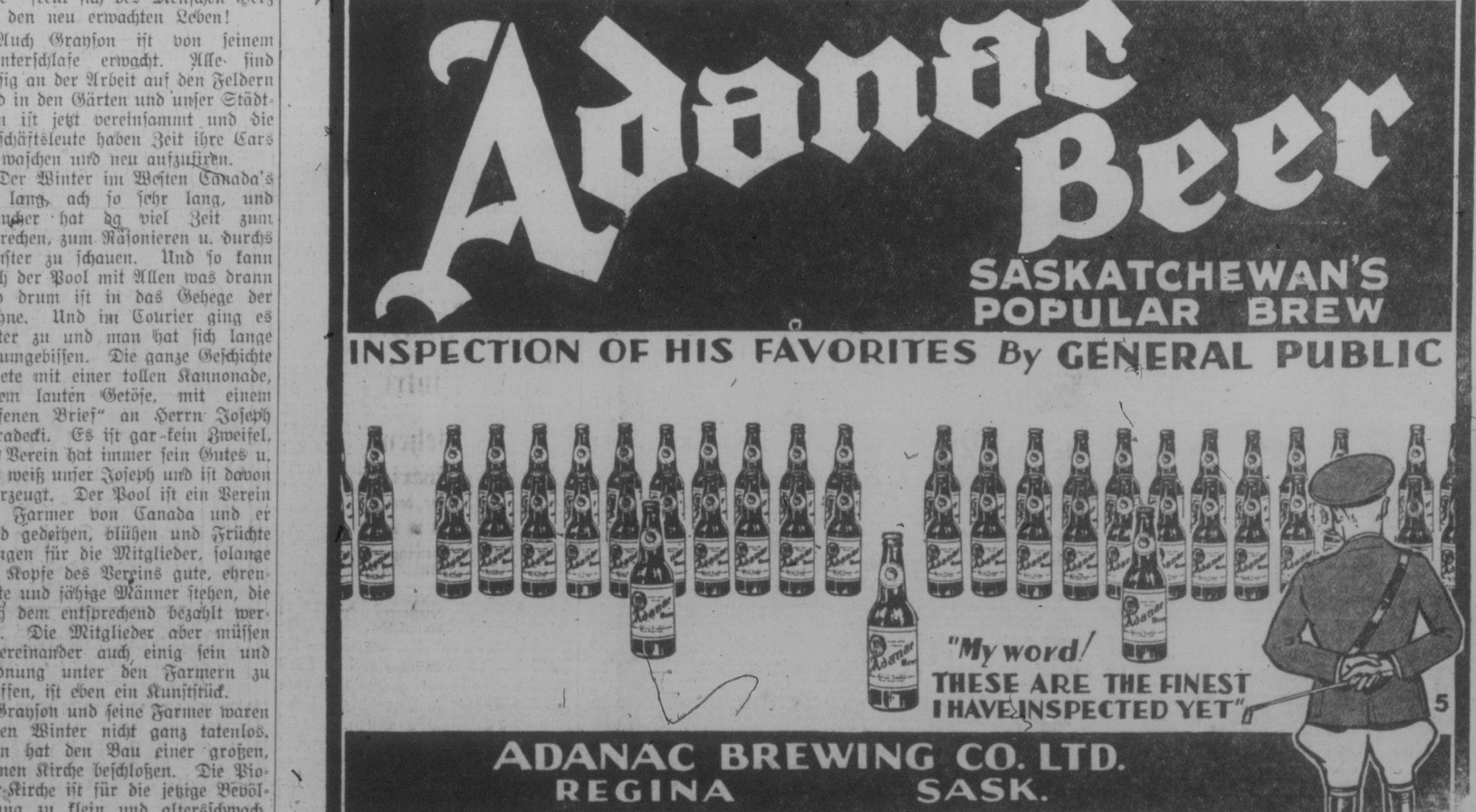
Sie können Schönheit und Schutz zu gleicher Zeit haben.

Obte Farbe innen und außen am Hause verschönert nicht nur Ihr Heim, sondern verlängert auch die Dauer der bedeckten Oberfläche. Es schützt Ihr angelegtes Kapital.

Es ist Schönheit... Hülle und Dauerhaftigkeit... enthalten in Stephens' Farbenprodukten, die in billigeren Arten nicht zu finden sind.

Stephens' Hausfarben werden in 32 Schattierungen hergestellt. Weichen Sie auf dem Echten.

C. F. STEPHENS & CO., LIMITED
Winnipeg, Paint Makers Since 1852 Canada.
Fabrikanten seit 1882.



Adanac Beer

SASKATCHEWAN'S POPULAR BREW

INSPECTION OF HIS FAVORITES BY GENERAL PUBLIC

"My word! THESE ARE THE FINEST I HAVE INSPECTED YET"

ADANAC BREWING CO. LTD.
REGINA SASK.